

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

14. Jahrgang

Wien, 15. Februar 1929

Nr. 2

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der außerordentl. Hauptversammlung vom 7. Dez 1927 wurde der Jahresbeitrag für 1928 für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei mit S 8.50, für alle übrigen Länder mit 9.50 S festgesetzt. — Bei Einsendung **mit Postanweisung** sind noch 10 g **beluzufügen**, demnach S 8.60, bezw. S 9.60 zu überweisen. — Für Nichtmitglieder 20% **Aufschlag**.

Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

Briefe, Anfragen mit Rückporto, Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gentzgasse 117. **Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Prof. Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 31. **Geldsendungen** an Herrn Karl Oroszi, Wien I, Göttheiergasse 1. Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist **der Austritt einen Monat vor Jahresschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

An Stelle unseres verstorbenen Direktors
Josef Franz Berger wurde in der letzten
Hauptversammlung Herr Oberlehrer

Josef Nitsche

Wien, XVIII., Gentzgasse 117

zum Präsidenten des Österr. Entomologen-
Vereines gewählt.

Den Manen Bergers.

Berger ist nicht mehr! — Wieder einer aus unserem fröhlichen Entomologenkreis! Hirschke, Schmidinger und manche andere sind ihm vorausgegangen. Vor zwei Jahren folgte Bergers bester Freund: Gschwandner und nun er selbst.

Wieder einer? Einer von vielen? — Bloß einer aus der Reihe naturbegeisterter Männer, die nach aufreißendem Berufsleben, dessen einziger Lichtblick die Insektenwelt gewesen war, ihre Ruhetage nun ganz dieser Liebhaberei gewidmet hatten, um sich im Sammeln jung zu erhalten, um als Beobachter Bausteine zum Wunderbau der Entomologie zusammenzutragen?

Nein! Berger war mehr: Berger war durch mehr als ein Jahrzehnt unser begeisterter, immer jugendlicher, nie schwankender Führer! Er war Sammler, Forscher und — Organisator! Als 1916 die Werbetrommel gerührt wurde, als die Lepidopterologen und später auch die Entomologen anderer Spezialgebiete aufgerufen wurden, sich im österreichischen Entomologenverein zu sammeln zu jener köstlichen Verquickung von Freuden am Forschen, Beobachten, an der Jagd, an der Sammlung, an Geselligkeit, da ward Berger, der im eben aufgelösten Wiener Entomologenverein durch volle 10 Jahre eine führende Rolle innegehabt hatte, alsbald berufen, die Führung zu übernehmen.

Die Generation von heute — und Generationen verbrauchen sich im Vereinsleben um vieles rascher — weiß nichts mehr von

jener Begeisterung, von jener fieberhaften Tätigkeit, von der unser junger Verein in den ersten Jahren seines Bestandes be-seelt gewesen war, von jenem völligen Aufgehen in der Idee des Zusammenschlusses der Entomologen Oesterreichs — damals noch im alten Sinne — zu zielbewußter Arbeit. Damals war noch Hoffmann in Krieglach Schriftleiter unserer Zeitung, Kammel, vorübergehend bis zu seiner Uebersiedlung nach Innsbruck erster Präsident — bald wieder Bergers getreuer Mitarbeiter als zweiter Präsident, als auch mich in Klosterneuburg die Kunde von der Geburt des österreichischen Entomologen-Vereines erreichte. Und vom ersten Augenblicke meiner Zugehörigkeit an befand ich mich in einem Kreise lieber Menschen, guter Freunde! Warme Pulse pochten im jungen Organismus, Berger aber schwang den Taktstock in diesem Konzerte reiner Freuden!

An diesen Vereinsabenden, damals in der Kettenbrückengasse, ging es hoch her: Jede Woche ein Vortrag, jede Woche anregende Aussprachen über Sammelergebnisse, über Zuchterfolge, über faunistische und floristische Fragen, dazu jedesmal eine umfangreiche Korrespondenz, die Berger größtenteils selbst erledigte. Da gab es Anfragen aus allen Ländern, Gründungen von Sektionen unseres Vereines in anderen Städten, die innigen Kontakt mit der Zentrale in Wien pflegten und regelmäßig ausführliche Berichte sandten, da gab es Vorlage von Zeitschriften, über deren wesentlichen Inhalt fallweise referiert wurde.

Und nach der Versammlung im Vereinsheim, da dachte keiner ans nach Hause gehen, im Caféhaus blieb man zwanglos beisammen, und alle die, die in jenen Jahren zusammengetragen worden waren von der Zauberkraft des jungen Vereines, von der magischen Kraft seines Führers, sie alle umschloß persönliche herzliche Freundschaft.

Aber unser Verein hatte auch Festtage im Jahre! Nicht bloß die Tauschtage, für die die Vorbereitungen wochenlang liefen, nein, Festtage besonderer Art waren jene Vereinsabende, an denen eine neue Nummer unserer Zeitschrift erschienen war. Direktor Berger war an diesen Abenden etwas nervös: Wolff hätte telephonierte, er hoffe bis zum Abende fertig zu werden, versprechen aber könne er es nicht. — Bis Kammel strahlend vor Freude mit zwei Riesenpaketen angerückt kam, und nun ein emsiges Lesen der druckfrischen Blätter einsetzte. Und wenn auch nicht jeder Artikel zeitgerecht erscheinen konnte, und wenn gleich mancher Druckfehlerteufel am Werke war, festliche Stimmung beherrschte den ganzen Abend und jeder trug, sorgsam gefaltet, sein Blatt heim — als köstliches Stück.

Viel hat sich seit damals geändert: Die Notlage der Nachkriegszeit hat auch unseren Entomologenverein mit rauher Hand angefaßt. Die Vereinsabende im Gasthaus — wo jeder wenigstens ein Glas Bier, das im Kriege streng rationiert gewesen war,

trinken durfte — mußten bescheidenen Abenden im neuen Vereinsheim im Schweizerhof weichen. Nur wenige aus der ersten Blütezeit blieben. Viele und manche der besten gingen durch Tod ab, Kammel kam in die Tschechoslowakei und wurde durch seinen Beruf fast ganz aus dem Verbands unseres Vereines herausgeführt, ich selbst mußte die Schriftleitung der mir lieb gewordenen Z. d. Österr. Ent. Ver. mit jener einer Weinfachzeitung vertauschen. — Zurück aber blieb, immer gleich begeistert und schaffensfroh und in jugendlicher Schwungkraft Berger mit einigen Getreuen von damals. Neue Freunde sammelten sich um ihn und führten den Verein herauf bis zur Gegenwart — da er selbst von uns ging.

Berger war gründlicher Naturforscher, glänzender Organisator und ein seelenguter Mensch, voll Pflichttreue, Hilfsbereitschaft und Schaffensfreude. Ein nie ermüdender interessanter Erzähler, vermochte er an den Vereinsabenden zu fesseln und andere anzuregen, ihrerseits ihre Erfahrungen zum besten zu geben, so daß jede Frage zur lebhaften Debatte wuchs und alle Abende voll des Interesses waren, auch wenn einmal kein Vortrag angesetzt gewesen war.

Bei aller Liebenswürdigkeit, Güte und bei allem Entgegenkommen war Berger hinsichtlich Pflichterfüllung unnachdsichtig sich selbst gegenüber, aber auch gegenüber seinen Mitarbeitern! Und das war das Geheimnis der Erfolge, die er als Präsident unseres Vereines erzielte. Was er in die Hand nahm, klappte, weil es klappen mußte, was er organisierte, trug den Keim des Erfolges von Haus aus in sich. Und er, der alte Schuldirektor, vermochte sich immer und überall, innerhalb und außerhalb seines Vereines Gehör zu verschaffen, seinem Geschicke aber blieb es auch vorbehalten, da oder dort auftauchende Gegensätze im Keime zu ersticken.

Berger ist nicht mehr. Sein treues grundgütiges Auge hat sich für immer geschlossen, er wird uns nimmer zu Sitzungen berufen, nimmer Tauschtage eröffnen. Was sterblich an ihm war, haben wir hinausgetragen an den stillen Ort. Es ist bedenklich einsam um uns geworden. Wir müssen uns auf uns selbst besinnen, im Geiste des Vermächtnisses weiterzubauen, dieses kleinen und doch so großen Menschen!

Wie Rauhreif fiel Dein Scheiden,

Geknickt ward Glück und Hoffnung,

Und nur ein Blümlein blüht: — Erinnerung! — Sie sei uns heilig.
Zweigelt.

VORTRAG.

Herr Fritz Wagner hat sich bereit erklärt, einen Vortrag über seine Lepidopterenausbeute in Anatolien zu halten. Derselbe findet Mittwoch, den 6. März, im Hörsaal für Warenkunde a. d. Neuen Wiener Handelsakademie um 1/2 7 Uhr abends statt. VIII., Hamerlingplatz 5/6, 3. Stock.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Zweigelt Fritz

Artikel/Article: [Den Manen Bergers. 13-15](#)